Insektenhotel für Wildbienen

Naturstationen Eislingen/Fils

Wildbienen benötigen für ihre eigene Versorgung Nektar und Pollen. Die eifrigen Blütenbesucher tragen die Blüten-pollen von einer Blüte zur anderen und befruchten so die Pflanzen. Wildbienen sind äußerst wichtig für die Bestäubung unserer Kulturpflanzen und sichern dadurch die Ernte.

In Deutschland gibt es über 500 verschiedene Wildbienen-Arten. Alle Arten stehen unter besonderem gesetzlichen Schutz. Dennoch sind die Bestände vieler Wildbienen-Arten durch den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft und die Zerstörung ihrer Lebensräume akut gefährdet.

Hartholz

Luzerne Blattschneiderbiene

(Megachile rotundata)
Sie legt ihre Eier auf ein Pollen-Nektar-Gemisch. Die Entwicklung der Larve dauert 10 Tage. In dieser Zeit häutet sie sich viermal.

Foto: Rainer Prosi

Foto: Rainer Prosi

Hahnenfuß-Scherenbiene

(Osmia florisomnis)
Solitäre Art, die durch die ausgeprägten scherenartigen Mandibeln des Weibchens auffällt.

Foto: Volker Mauss

Gehörnte Mauerbiene

(Osmia cornuta)
Eine der auffälligsten Wildbienen. Die Weibchen sind hummelartig, der Körper ist tiefschwarz und der Hinterleib rostrot bepelzt.

markhaltige Stängel

Foto: Rainer Prosi

Schwarzspornige Stängelbiene

(Hoplitis leucomelana)
Die Stängelbienen nagen das Mark aus Himbeer- oder Brombeerstängel, um dort ihr „Kinderzimmer" einzurichten.

Foto: Rainer Prosi

Trauer-Blattlausgrabwespe

(Pemphredon lugens)
Sie tragen Blattläuse und Spinnen als Futtervorrat für ihre Larven ins Nest.

Rostrote Mauerbiene

(Osmia bicornis)
Ihr Körper ist dunkelbraun mit leicht grünem Metallglanz.

Foto: Volker Mauss

Schilfrohre

Foto: Rainer Prosi

Gewöhnliche Löcherbiene

(Osmia truncorum)
Schwarze Wildbienenart, die gerne in Höhlungen im Holz oder in Bambusrohre kriecht. Als Baumaterial für die Zellwände verwendet sie Harz, in das sie kleine Steinchen einarbeitet.

Foto: Rainer Prosi

Mauerwespe

(Euodynerus notatus)
Die erwachsenen Wespen ernähren sich von Pollen und Nektar,füttern aber ihre Larven mit Insekten.

Ziest-Pelzbiene *(Anthophora furcata)*

Zum Ernten der Pollen drückt sie ihren Kopfschild gegen die Staubbeutel und befördert sie durch kurzes Vibrieren in ihre Gesichtsbehaarung.

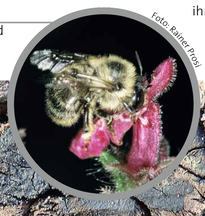
Foto: Rainer Prosi

morsches Holz

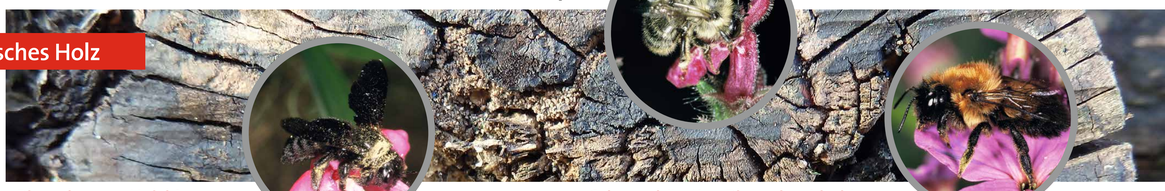

Foto: Rainer Prosi

Blauschwarze Holzbiene

(Xylocopa violacea)
Eine der größten heimischen Wildbienen. Sie ist ganz schwarz mit einer dunkelgrauen Behaarung, die Flügel zeigen einen deutlichen Blauschimmer.

Foto: Rainer Prosi

Schwarzbürstige Blattschneiderbiene

(Megachile nigriventris)
Sie nagen sich selbst einen Gang ins morsche Holz und legen bis zu 15 Brutzellen pro Nest an. Zum Bau der Brutzellen werden Laubblätter verwendet.

Stein- oder Lösswand

Foto: Rainer Prosi

Frühlings-Pelzbiene

(Anthophora plumipes)
Die Pelzbiene summt beim Fliegen wie eine Hummel. Sie ist gelb-braun bis grau behaart.

Foto: Rainer Prosi

Gewöhnliche Trauerbiene

(Melecta albifrons)
Sie ist braun behaart, der Hinterleib ist zugespitzt und an der Seite sind weiße Haarflecken zu sehen.

Dieses Insekten-Hotel dient als Nisthilfe für verschiedene Wildbienen-Arten. Eine kleine Auswahl möglicher Gäste ist auf dieser Tafel dargestellt.

Das Insektenhotel wurde als Projekt im Frühjahr 2014 von der Klasse 5b der Schillerschule Eislingen gebaut. Die Schillerschule betreut diese Nisthilfe. Dieses Insektenhotel soll dazu ermutigen, sich für den Schutz der Wildbienen einzusetzen.

Große Kreisstadt Eislingen/Fils

Schillerschule Eislingen

Kontakt und Informmationen:
www.eislingen.de

Konzeption: Stadt Eislingen/Fils, Schillerschule Eislingen
Bildquellen: Veröffentlichung der Fotos mit freundlicher Genehmigung des Wildbienen-Katasters www.wildbienen-kataster.de, dem Wildbienen-Arbeitskreis am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.
Herstellung: Dipl.-Ing (FH) Michael Welsch www.wegweiser-online.de